



# Newsletter

15. August 2017

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises, liebe Freundinnen und Freunde,

mit dem neuem Newsletter informieren wir Sie gern wieder über verschiedene Aktivitäten und Projekte. Wir freuen uns, wenn das eine oder andere Ihr Interesse weckt und Sie vielleicht daran teil nehmen – oder sich mit den Akteuren austauschen. Viel Spaß beim Lesen und Stöbern wünschen

Ihre

Klaus Hoffmann,  
Vorsitzender

Dr. Dietmar Coors  
stellv. Vorsitzender

und

Ulrike Langhorst  
Schatzmeisterin

## INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Ankündigungen/Ausschreibungen/Workshops	
Workshop „Theater als Tausch und Gabe: gabentheoretische Perspektiven“ in Bielefeld, Oktober 2017	2
Bethlehem Performing Arts Festival 2018	3
Mitteilung des Deutschen Kulturrats	
14 Forderungen zur Bundestagswahl	4
Aktivitäten und Projekte unserer Mitglieder	
Mit Melanchthon nach Wittenberg - ein Seminar der theologischen Fakultät Heidelberg	7
Vorhang auf: Reformation – Stand des Projekts	8
„Im finstern Tal“– Rückblicke auf eine Haft, Lesung im September in Loccum	8
Straßenfestgottesdienst in Backnang	9
Weitere interessante Projekte	
„Luthers Erben spielen Luthers Erben“	11
Sonstiges	
Ankündigung Rezension „Das israelische Theater“	13
Publikationen	14
Impressum	16



# Newsletter

15. August 2017

## Ankündigungen/Ausschreibungen/Workshops

# ZiF

Zentrum für interdisziplinäre Forschung

Center for Interdisciplinary Research

Universität Bielefeld

Im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld findet vom 26. – 28. Oktober 2017 ein Workshop zum Thema

### „Theater als Tausch und Gabe: gabentheoretische Perspektiven“

unter der Leitung von Ingrid Hentschel statt.

Informationen lt. ZiF:

Der Workshop untersucht die Komplexität von Austauschvorgängen in der Theaterkunst im Kontext gabentheoretischer Diskurse. Theateraufführungen sind immaterielle Gaben an die Zuschauer: Als Ereignis vereint das Theater soziale Handlungen und schöpferische Autonomie, ist gleichzeitig Austausch und Gabe.

Die Diskussion der unterschiedlichen Forschungsansätze zum Verhältnis von Tausch und Gabe aus Kunst- und Kulturwissenschaften, Theater-, Literatur- und Medientheorien, Sozialphilosophie, Soziologie und Wirtschaftsanthropologie soll zu einer Theorie des Theaters beizutragen, die der Verflechtung von ästhetischen und sozialen Praktiken Rechnung trägt. Mit der Klärung offener Forschungsfragen wird außerdem ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Gabentheorie im Hinblick auf ästhetische Phänomene geleistet.

Informationen zum Tagungsprogramm und zu den Anmeldeformalitäten finden Sie unter: [www.uni-bielefeld.de/ZiF/AG/2017/10-26-Hentschel.html](http://www.uni-bielefeld.de/ZiF/AG/2017/10-26-Hentschel.html)

(Siehe auch Publikationen, S. 14 des Newsletters: Im Modus der Gabe)

The poster features the ZiF logo at the top left, followed by the text 'Zentrum für interdisziplinäre Forschung | Center for Interdisciplinary Research | Universität Bielefeld'. To the right is the DFG logo 'DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft'. Below this is a photograph of a workshop session with people seated around a table. A white box over the photo contains the text: 'ZiF Workshop | Theatre as Exchange and Gift Theoretical Prospects | 26 – 28 October 2017'. Below the photo is the name of the organizer: 'Organisator: Ingrid Hentschel (Bielefeld, Göttingen)'. At the bottom, there is a list of bullet points: '... the problem of the gift lies to do with the notion that to exchange is to receive, a paradox suggested by the philosopher Marcel Mauss in his book The Gift. The most recent gift must pose beyond reason. The gift that gives something spontaneous is good that would not be an object. If there is something that can be given, it is love.' At the very bottom, contact information is provided: 'For further questions please contact Tital Valentin: +49 521 106-2769 | tita.valentin@uni-bielefeld.de' and the ZiF website information: 'ZiF Zentrum für interdisziplinäre Forschung | Methoden 1 | 33615 Bielefeld | www.uni-bielefeld.de/ZiF'.

## Bethlehem International Performing Arts Festival 2018



Vom 5. bis 12. Oktober 2018 findet in Bethlehem unter Leitung des Diyar Theatre/ Diyar Academy for Children and Youth das Bethlehem International Performing Arts Festival statt. Es gibt diverse Workshops und Aufführungen.

Es können sich bis zum 30. November 2017 Einzelkünstler und/oder Gruppen bewerben. Bitte senden Sie eine Aufzeichnung Ihrer Aufführung oder laden Sie diese auf bestimmten Internetdiensten hoch. Näheres hierzu und zu den Leistungen vor Ort werden (wie z.B. Verpflegung und Unterkunft) entnehmen Sie bitte dem diesem Newsletter beigefügten Anhang oder melden Sie sich bei Hr. Hoffmann oder Fr. Langhorst.

Schauen Sie sich bitte auch die Präsentation des Diyar Theatre zu diesem Festival an. Auch diese ist dem Newsletter beigefügt. (Auszüge s. oben bzw. unten)





# Newsletter

15. August 2017

## Mitteilung des Deutschen Kulturrats

---



(Der AKT ist Mitglied)

### Pressemitteilung

Ein Bundeskulturministerium und dreizehn weitere Forderungen zur Bundestagswahl 2017

Berlin, den 23.06.2017.

Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, hat **vierzehn Forderungen zur Bundestagswahl 2017** vorgestellt.

Der Deutsche Kulturrat repräsentiert mit seinen acht Sektionen mit ihren 257 Bundeskulturverbänden die verschiedenen künstlerischen Sparten und die unterschiedlichen Bereiche des kulturellen Lebens in Deutschland. In ihm haben sich Verbände und Organisationen der Künstler, der Kultureinrichtungen, der kulturellen Bildung, der Kulturvereine und der Kulturwirtschaft zusammengeschlossen. Gemeinsam treten die im Deutschen Kulturrat verbundenen Organisationen für Kunst-, Meinungs- und Informationsfreiheit sowie den Schutz der Urheberinnen und Urheber ein und machen sich für ein lebendiges kulturelles Leben, das die Vielfalt der Kulturen und kulturellen Ausdrucksformen widerspiegelt, für bestmögliche Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur und eine umfassende kulturelle Teilhabe stark. Der Deutsche Kulturrat versteht Kulturpolitik als Gesellschaftspolitik.

**Die Forderungen in Kurzfassung** (*Die ausführliche Fassung der Forderungen mit Erläuterungen finden Sie unter [www.kulturrat.de/positionen/forderungen-zur-bundestagswahl-2017/](http://www.kulturrat.de/positionen/forderungen-zur-bundestagswahl-2017/)*):

- 1. Kulturelle Integration als Chance für gesellschaftlichen Zusammenhalt gestalten**  
Der Deutsche Kulturrat fordert, kulturelle Integration als Chance für gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gestalten. Er fordert ein bundesweites großes Programm für kulturelle Integration und Teilhabe für alle Altersgruppen.
- 2. Gerechten Welthandel umsetzen**  
Der Deutsche Kulturrat fordert, dass sich die Handelspolitik am Ziel eines gerechten Welthandels orientiert. Er ist der Auffassung, dass



# Newsletter

15. August 2017

Freihandelsabkommen transparent verhandelt und zivilgesellschaftliche Akteure angehört werden müssen.

### 3. **Nachhaltigkeit verwirklichen**

Der Deutsche Kulturrat fordert, die UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung stärker in das Bewusstsein zu rücken und den Änderungsbedarf in Deutschland – insbesondere aus der Perspektive der Künste und der Kultur – mehr herauszustreichen. Er sieht das Erfordernis, dass sich vermehrt mit den kulturellen Auswirkungen vom Klimawandel auseinandergesetzt wird.

### 4. **Digitalisierung gestalten**

Der Deutsche Kulturrat fordert, Plattformbetreiber und andere neue Anbieter digitaler kultureller Inhalte in die Medienregulierung konsequent einzubeziehen, sodass für alle Marktakteure faire Wettbewerbschancen bestehen. Er sieht das Erfordernis, die Digitalisierung von Kulturgut wie die Langzeitarchivierung und -verfügbarhaltung voranzutreiben und hierfür die entsprechenden finanziellen Ressourcen bereitzustellen.

### 5. **Kulturelle Bildung voranbringen**

Der Deutsche Kulturrat fordert, das Kooperationsverbot von Bund und Ländern im Bildungsbereich abzuschaffen, um einem kooperativen Bildungsföderalismus den Weg zu eröffnen. Er betont die Bedeutung einer Infrastruktur für kulturelle Bildung, die einer eigenständigen Förderung bedarf. Er fordert ein politisches Handeln für kulturelle Bildung für alle Generationen.

### 6. **Geschlechtergerechtigkeit leben**

Der Deutsche Kulturrat fordert die geschlechtergerechte Besetzung von Gremien und Jurys zur Vergabe von Preisen und Auszeichnungen. Bei Fördermaßnahmen des Bundes sowie in eigenen Bundeseinrichtungen muss Geschlechtergerechtigkeit konsequent umgesetzt werden.

### 7. **Arbeits- und Sozialpolitik anpassen**

Der Deutsche Kulturrat fordert die Fortführung der Künstlersozialversicherung als Sondersystem der sozialen Sicherung.

### 8. **Gesetzliche Regeln zum Urheberrecht konsequent anwenden**

Der Deutsche Kulturrat fordert, den Urheber in seinen geistigen und ökonomischen Beziehungen zu seinem Werk und bei der Sicherung einer angemessenen Vergütung zu schützen.



# Newsletter

15. August 2017

## 9. **Kulturelles Erbe sichern, weitergeben und fördern**

Der Deutsche Kulturrat fordert, nachhaltige Maßnahmen zur Sicherung des materiellen Kulturerbes, wie z.B. des baulichen, schriftlichen, bildlichen oder des audiovisuellen Kulturguts, zu ergreifen.

## 10. **Welterbestätten dauerhaft fördern**

Der Deutsche Kulturrat fordert die Bereitstellung einer dauerhaften Finanzierung des Bundes für die Welterbestätten, damit sie ihren von der UNESCO aufgetragenen Aufgaben nachkommen können.

## 11. **Kommunen stärken**

Der Deutsche Kulturrat fordert, die Kommunen – auch finanziell – zu stärken, damit sie ihren vielfältigen Aufgaben gerade auch in Kunst und Kultur, in der kulturellen Bildung sowie der kulturellen Integration nachkommen können.

## 12. **Kulturpolitik in Europa gestalten**

Der Deutsche Kulturrat fordert, dass die in den Europäischen Verträgen fixierte Kulturverträglichkeitsprüfung von deutscher Seite mit Leben gefüllt wird. Die EU-Kulturförderung soll aufgestockt werden.

## 13. **Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik weiterdenken**

Der Deutsche Kulturrat fordert, dass sich die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik als Teil des Nord-Süd-Dialogs und der Friedenspolitik versteht und mit der Kulturpolitik im Inland gerade mit Blick auf die Nachhaltigkeitsziele stärker verbunden wird.

## 14. **Stärkung der Bundeskulturpolitik**

Der Deutsche Kulturrat fordert, Kulturpolitik in seiner Verschränkung mit anderen Politikfeldern zu begreifen und dem durch die Einrichtung eines Bundesministeriums für Kultur und Medien Rechnung zu tragen.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: "Vierzehn Forderungen stellt der Deutsche Kulturrat an die Parteien zur diesjährigen Bundestagswahl. Von Integration, über gerechten Welthandel bis zur Stärkung der Bundeskulturpolitik reichen unsere Forderungen. So fordern wir u.a. die Einrichtung eines Bundesministeriums für Kultur und Medien. Die Einrichtung eines solchen Ministeriums wäre die konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Struktur der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und würde die Bedeutung, die Kulturpolitik für das Zusammenleben in Deutschland, für die Künste, für die Entwicklung der Medienlandschaft und nicht zuletzt für das kulturelle Leben in Deutschland hat, unterstreichen. Vor neunzehn Jahren hatte der



# Newsletter

15. August 2017

Deutscher Kulturrat schon einmal die Stärkung der Bundeskulturpolitik gefordert. Das Ergebnis damals war die Einrichtung des Amtes der Beauftragten für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, kurz die Erfindung der Kulturstaatsministerin. Jetzt ist es Zeit, dieses Amt weiterzuentwickeln und ein Bundesministerium für Kultur und Medien in der nächsten Bundesregierung einzurichten.“

## **Die Forderungen des Deutschen Kulturrates zur Bundestagswahl 2017:**

[www.kulturrat.de/positionen/forderungen-zur-bundestagswahl-2017/](http://www.kulturrat.de/positionen/forderungen-zur-bundestagswahl-2017/)

## **Aktivitäten und Projekte unserer Mitglieder**

---

Dr. Dietmar Coors berichtet aus seiner Arbeit als Landeskirchlicher Beauftragter der badischen Landeskirche für Theater und Spiel / Reformationsprojekt 2017

### **Mit Melanchthon nach Wittenberg**

Historisch-dramaturgisches Seminar der theologischen Fakultät Heidelberg fand auf der Weltausstellung Reformation in Wittenberg ihren Abschluss

Im Sommersemester 2017 fand an der theologischen Fakultät Heidelberg eine ungewöhnliche Lehrveranstaltung statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Ehmann und Dr. Dietmar Coors wurden Texte aus der Frühzeit der Reformation bearbeitet und in Spielszenen umgesetzt. Sie wurden im badischen Ausstellungsraum auf der Weltausstellung in Wittenberg vom 30. Mai bis 12. Juni von den Teilnehmern des Seminars präsentiert und aufgeführt. Dabei war eine Lehrstunde mit Philipp Melanchthon, ein Gespräch zwischen Luther und Melanchthon vor dessen Reise nach Köln und ein überarbeiteter Dialog aus der Reformationszeit: Petrus begegnet einem Bauern und erklärt ihm die evangelische Sicht der Heiligenverehrung.

Die Aufführungen fanden vor Laien und theologischem Fachpublikum große Resonanz. Es wurde auch gespielt im Gasthaus "Ökumene", wo sich die Auslandsgemeinden versammelt hatten. Zwei Gruppen aus Lateinamerika (Argentinien und Mexiko) verglichen das Dargestellte mit ihrem eigenen Theater der Armen. Theater als Volksbildung kann so auch

das reformatorische Geschehen den Zuschauern nahebringen. Eine Gruppe aus Korea betonte, dass ihnen die dramaturgische Darbietung biblischer und kirchenhistorischer Themen noch fremd sei.



Quelle Grafik: Collage mit Foto von Sergey Nivens - Fotolia.com und Illustration von www.creativecloudia.com

## Vorhang auf: Reformationstheater

Der Theaterwettbewerb "Reformationstheater" der evangelischen Akademie in Baden ist gut angelaufen. Über 20 Gruppen aus Schulen, Kirchen und Amateurtheatern beteiligen sich an dem Wettbewerb. Vom 10. bis 12. November 2017 werden die besten Ergebnisse in Pforzheim bei den badischen Theatertagen präsentiert. Das Kulturhaus "Kupferdächle", die Stadtkirche und die Johannesgemeinde bieten dazu ihre Räume an. Gefördert wird das Festival von der Stadt Pforzheim und dem Amateurtheaterverband Baden-Württemberg. Im nächsten Newsletter erfolgt eine genaue Programmankündigung.

Martin Kunze weist auf eine interessante Lesung hin, Interessierte sind herzlich willkommen:



Im finstern Tal –  
 Rückblicke  
 auf eine Haft

### „Im finstern Tal“– Rückblicke auf eine Haft

Hörbare und sichtbare Erinnerungen an die NS-Verfolgung Hanns Liljes von Hanna Legatis und Martin-G. Kunze

19. Sept. 2017 im  
 Religionspädagogischen Institut Loccum  
 Uhlhornweg 10-12, 31547 Rehburg-Loccum



Hanns Lilje ist 44 Jahre alt, als er von der Gestapo in Berlin verhaftet wird. Seine Frau und seine drei Kinder haben die umkämpfte Hauptstadt längst verlassen und bei Verwandten auf dem Land Unterschlupf gesucht.

Deutschland ist im Sommer 1944, nach dem missglückten Attentat auf Hitler, fest in der Hand der Nazidiktatur. Verhaftungen, scharfe Verhöre, Folter sind an der Tagesordnung. Verrat prägt das Verhältnis der Deutschen untereinander. Die Vernichtung von Juden, politischen Oppositionellen, Sinti und Roma, Homosexuellen und Behinderten hat ihren Höhepunkt nahezu erreicht. Zudem herrscht seit fünf Jahren Krieg.

Ein Widerstandskämpfer war Hanns Lilje nicht. Die Gestapo hatte ihn allerdings als Mitglied der Bekennenden Kirche, wegen seiner Reden und wegen seiner internationalen Beziehungen im Visier. Neun Monate saß er in Gestapo-Gefängnissen – und nur weil die Alliierten Deutschland im Mai 1945 befreiten, entging er der Hinrichtung.

Die Schauspielerin Hanna Legatis – sie ist die älteste Enkelin Liljes – und der Schauspieler und Theaterautor Martin-G. Kunze haben aus Liljes Buch „Im finstern Tal“ eine Lesung mit historischen und privaten Fotos entwickelt.

In dieser Form berührt der „Bericht eines schlichten Christenmenschen“, wie Lilje sich in seinen Erinnerungen selbst beschreibt, „der, obwohl er nichts anderes als ein Prediger des Evangeliums war, in die Hände der Gestapo fiel und den Gott bewahrt hat, wie einst die Männer im feurigen Ofen“ auf besondere Weise. Mit ihren politischen und persönlichen Bezügen trägt die Lesung darüber hinaus zur aktuellen Erinnerungsarbeit bei.

Die beiden Künstler treten mit ihrer Präsentation in Erinnerungsstätten, Kulturzentren und in Schulen auf. Gefördert wird die Veranstaltung von der Hanns-Lilje-Stiftung in Hannover.

Nicole Huber sandte uns Bilder und einen Bericht von einem

## **Straßenfestgottesdienst in Backnang**

Die Theaterwerkstatt der Matthäuskirche unter der Leitung von Theaterpädagogin Nicole Huber bereichert seit einigen Jahren mit ihrem Auftritt den Straßenfestgottesdienst in Backnang, der vom ACK Backnang auf die Beine gestellt wird. Der Altar wird mitten in Backnang auf der Bühne am Marktplatz aufgebaut, und die Gemeinde sitzt an Biertischen. Dieses Jahr stand die Predigt unter dem Thema „Ein g'scheiter Gottesdienst“, denn das Vorbereitungsteam hatte den vernünftigen Gottesdienst aus dem Römerbrief 14, 1-2 sozusagen ins Schwäbische übersetzt. Bei



Mitwirkung in Gottesdiensten rahmt die Theaterwerkstatt den Gottesdienst mit einer Anfangs- und Endaktion ein und setzt einen Impuls in der Mitte. So befragten die Spielerinnen die ankommenden Gottesdienstbesucher nach ihrer Definition für *g'scheit* und ihrer Vorstellung eines g'scheiten Gottesdienstes. Später dann konnten die Anwesenden hinter die Kulissen des Wettbewerbs „Die g'scheiteste Gottesdienstbesucherin 2017“ schauen. Drei höchst unterschiedliche Damen wetteiferten mit ihren Argumenten, warum gerade sie gewählt werden würde. Von bieder-traditionell, kreativ gestaltend bis punktig überdreht – die liebevolle Karikierung der Figuren kam gut an und verursachte den einen oder anderen Lacher am Sonntagmorgen in der Stadt. Verabschiedet wurden die Besucher mit Hinweisen für einen g'scheiten Gottesdienst im Alltag: Die Spielerinnen verteilten Zettelchen mit Impulsen wie „Ein Lächeln für die Müllabfuhr“, „Trink doch mal einen Kaffee mit dem Nachbarn“, „Ein Schokoladenherz für deinen Metzger“, „Sag' doch mal Danke beim nächsten Elternabend in der Schule“. Schön, wenn Kirche und Theater auf dem Marktplatz jedes Jahr aufs Neue zusammenkommen!



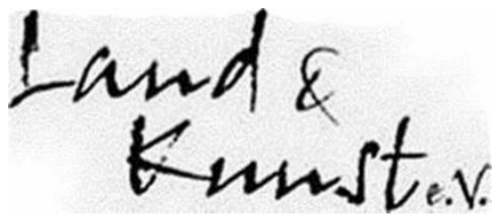


# Newsletter

15. August 2017

Weitere interessante Projekte

---



**Arbster Depesche – Sommer 2017**

**Hof Arbste 7 - Theater Henze & Co. - Land & Kunst e.V. – Vera & Peter Henze**

**12.11.2017: Im Luther-Jahr: 20 Seelsorger\*innen des Kirchenkreises Syke-Hoya zeigen: „Luthers Erben spielen Luthers Erben“ – in Bruchhausen-Vilsen und Harpstedt**

Luther-Fieber auch im Kirchenkreis Syke-Hoya? Wenn man so will ... jedenfalls gibt es angesichts der unzähligen Luther-Veranstaltungen im ganzen Lande in unserer Region etwas ganz Besonderes: 20 Seelsorger\*innen aus dem gesamten Kirchkreis treten einmal nicht auf die Kanzel, sondern verwandeln die Kirche in eine große Bühne. – Peter Henze hat für sie ein Stück geschrieben mit dem Titel „Luthers Erben spielen Luthers Erben“. - Der Titel trifft die Sache. Die Pastoren, Pastorinnen, Krankenhaus- und Altenseelsorger stehen in Luthers Erbe. Und nun spielen sie in einem Stück Luthers Erben ... ein Stück also sich selbst und gleichzeitig auch historische wie erdachte Figuren.

Er ist ja kein einfacher Held, der große Reformator Dr. Martin Luther. Das ahnen oder wissen wir. Mutig, furchtlos, unbeirrbar – sich berufend fühlend als Gottes Prophet der Erneuerung der Kirche, bot er Papst und Kaiser die Stirn. Ein leidenschaftlicher Redner vor seinem Herrn erfand er die deutsche Sprache neu, brachte die alten Schriften verständlich unter die einfachen Leute, denen er schon kräftig „aufs Maul geschaut“ hatte.

Voll von Weisheit und Klarheit kämpfte er um den „gnädigen Gott“, um sein Seelenheil nach dem Tode nicht Hölle und Verderbnis anheim zu fallen, der größten Angst seiner Zeit. Und in diesem Kampf mit Teufel und dunklen Mächten geriet er denn doch in gefährliche Sichten auf Menschen, die ihm nicht folgen wollten oder konnten. Aus der Intention die Juden zum Christentum einzuladen wurde unübersehbarer Hass wie ebenso auf Muslime und andere – den Bauern, die in ihrer bedrängten Lage durch seine Worte Mut schöpften, versagte er – jetzt der gehorsame Untertan – schließlich seinen Beistand und die Frauen waren ihm immer schon zu vielem nütze, nicht aber für die Kanzel.



# Newsletter

15. August 2017

Wie bei allen großen Gestalten der Geschichte ist nicht ganz klar, was wirklich geschah, was erfunden und erdichtet, was der Selbstvergewisserung diene. Mächtigen, nicht zuletzt im Nationalsozialismus, diene einiges seiner radikalen und gewalttätigen Worte zur Legitimierung ihres Tuns. Viele Luther zugeschriebene und belegte Worte erfüllten heute den Strafbestand der Verleumdung und Volksverhetzung vor unseren Gerichten.

„Sich an ein Luther-Stück zu wagen setzt Kühnheit voraus“, sagt der große Dieter Wedel, der gerade in Bad Hersfeld eine Aufführung vorgestellt hat. – Peter Henze hat es, zusammen mit seinen Spieler\*innen, auch gewagt. Das Spiel beginnt mit den Vorbereitungen für ein „Fest für Luther“, die sich zu einem leidenschaftlichem Diskurs der heutigen „Lutheraner\*Innen“ (!) um den Umgang mit ihrem schwierigen Erbe gestalten. Mit Witz, Ironie, Heiterkeit und kräftigen Worten, laut und berührend gleichzeitig, offenbart sich eine evangelische Streitkultur – nicht mehr um den „gnädigen Gott“ sondern vielmehr um eine neue Sehnsucht nach Gott in einer manchmal verloren scheinender Welt. Und der Frage natürlich: was würde er heute sagen, oder vielmehr: was müssten wir sagen heute, Luthers Enkel in unserer Zeit? Vielleicht brauchen wir ja eine (neue) Reformation? - In Gemeinschaft mit großen Theologen wie Dorothee Sölle, Eugen Drewermann vertraut auch der Autor Peter Henze auf die Kraft der Poesie, des Theaters und des Erzählens, wenn es sich um nichts Geringeres als um „Gott und die Welt“ dreht.

Um das Stück herum findet das Kirchenkreisfest in Vilsen statt, mit vielen Gelegenheiten sich anzuschauen, zu freuen und sich auszutauschen. – Für die Kinder gibt es während der Aufführung ein besonderes Programm, denn Martin Luther, das ist denn doch erst mal etwas nur für die „großen Erwachsenen“). Und noch etwas: wie auch zu Luther Zeit gibt es keine Mikrophone ... diejenigen der Besucher die grade etwas schlecht hören sollten vordere Plätze erhaschen, aber auch weiter hinten wird man Sinn und Gehalt des Stückes erleben können. Ach ja, mit dabei ist natürlich auch Kantor Dietrich Wimmer.

12.11.2017, 17.00 Uhr, Harpstedt, Christus-Kirche

LUTHERS ERBEN spielen LUTHERS ERBEN – ein Stück von Peter Henze

20 Seelsorger\*innen tauschen Kanzel mit Bühne

Land & Kunst e.V. | Theater Henze & Co. | Arbste 7 | 27330 Asendorf | Fon 04253 92011 | fax 04253 92016

info@landundkunst.de www.landundkunst.de / info@theater-henze.de www.theater-henze.de |

[www.asendorf.info](http://www.asendorf.info)



# Newsletter

15. August 2017

## Sonstiges

---

Der Autor Matthias Morgenstern (s. auch Publikationen, S. 14 Newsletter: Bücher über SCENA, Theater und Religion) hat ein Buch über das israelische Theater verfasst. Klaus Hoffmann wird dieses rezensieren. Die Rezension wird in der Zeitschrift für Theaterpädagogik Korrespondenzen veröffentlicht.

Zum Buch:

Matthias Morgenstern

### **Das israelische Theater**

Noten und Notizen

Reihe: *Hebrew Literature in Dialogue / Littérature hébraïque en dialogue / Hebräische Literatur im Dialog*

Bd. 1, 2016, 274 S., 34.90 EUR, 34.90 CHF, br., ISBN 978-3-643-13381-6

Das hebräische Theater in Israel ist Spiegel (und Zerrspiegel) der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in einem dynamischen, aber auch vielfältig zerrissenen und von äußeren und inneren Konflikten bedrohten Land. Die Beiträge dieses Bandes beleuchten die spannungsvolle Präsenz der jüdischen Tradition (Bibel und Talmud) auf der israelischen Bühne und behandeln einige ihrer wichtigsten Autoren (Mosche Schamir, Joshua Sobol, Motti Lerner, Joseph Mundy, Shulamit Lapid). Eine besondere Rolle spielen Motive aus dem Bereich der Psychoanalyse, die auf der Bühne spielerisch verarbeitet werden.

*Prof. Dr. Matthias Morgenstern, Institutum Judaicum der Eberhard Karls-Universität Tübingen, ist u.a. Übersetzer neuhebräischer Dramatiker (u. a. M. Schamir, E. Mazya).*

Wir fügen dem Newsletter zudem eine Presseinformation des ITI-Weltkongresses an. Der AKT ist Mitglied des Internationalen Theaterinstituts (UNESCO).



# Newsletter

15. August 2017

## Publikationen

---

### **Brecht & Stanislawski und die Folgen**

#### Anregungen für die Theaterarbeit

Das Buch eröffnet jenseits bekannter Oppositionen einen neuen Blick auf die Differenzen, aber mehr noch auf die Berührungspunkte, Übergänge und Vermischungen zwischen Brechts und Stanislawskis theatraler Wahrnehmung und Gestaltung von Wirklichkeit. Es versteht sich als Arbeitsmaterial für Theoretiker und Praktiker, als Anregung zum Nach- und Weiterdenken für professionelle Theatermacher und theaterinteressierte Laien

Ingrid Hentschel, Klaus Hoffmann, Florian Vaßen (Hg.) Henschel Verlag, Berlin 1997

12,50 €

### **Spielraum des Lebens**

#### Spielraum des Lebens – Spielraum des Glaubens.

Entdeckungen zur Spielkultur bei Ernst Lange und Spiel und Theater in Kirchen heute, mit Beiträgen von U. Kabitz, W. Grünberg, F. Rohrer, N. Warmes, M. Friedrich, G. Matthiae, Chr. Riemer, Klaus Hoffmann, Klaus Hoffmann (Hg.) Hamburg 2001

15,90 €

### **Kirchenräume – Kunsträume, Hintergründe**

#### Erfahrungsberichte, Praxisanleitungen für den Umgang mit zeitgenössischer Kunst in Kirchen. Ein Handbuch.

Das Buch teilt Erfahrungen bei der Begegnung von Kunst und Kirche mit und reflektiert sie. Kirche und Künste erleben sich dabei notwendig auch als Widerpart: Nicht in der Vereinnahmung, sondern in der Polarität liegt der Gewinn für beide.

Klaus Hoffmann, Manfred Richter (Hg.) Münster 2002

15,90 €

### **Masken – Eine Bestandsaufnahme**

#### Mit Beiträgen aus Pädagogik, Geschichte, Religion, Theater, Therapie

Die Vielseitigkeit des Phänomens Maske wird aus der Einseitigkeit verbreiteter Ansichten befreit. Pädagogische und künstlerische Aspekte kommen zur Geltung, politische Fragen werden diskutiert, therapeutische Prozesse untersucht und religiöse Erfahrungen mitgeteilt.

Klaus Hoffmann, Uwe Krieger, Hans-Wolfgang Nickel (Hg.), Berlin 2004

25,00 €

### **SCENA, Beiträge zu Theater und Religion**

#### **Band I, Theater - Ritual - Religion**

Vorträge der Symposien über spirituelle und religiöse Aspekte im internationalen Theater der Gegenwart in Deutschland, Israel und USA, Rituale und Theatralität in Korea, Japan und Bali, sakrale Räume in Salzburg und der Schweiz. (dt./engl.)

Ingrid Hentschel, Klaus Hoffmann (Hg.), Münster 2004

19,90 €



# Newsletter

15. August 2017

## **SCENA, Beiträge zu Theater und Religion**

### **Band II, Spiel – Ritual – Darstellung**

Von der islamischen Mystik bis zu zeitgenössischer Performance-Kunst in den USA und Deutschland beleuchten die Beiträge die Darstellbarkeit und Wirksamkeit ästhetischer und religiöser Erfahrung. (dt./engl.)  
Ingrid Hentschel, Klaus Hoffmann (Hg.), Münster 2005

19,90 €

## **SCENA, Beiträge zu Theater und Religion**

### **Band IV – Irritation und Vermittlung**

Theater in einer interkulturellen und multireligiösen Gesellschaft.

Der Band thematisiert folgende Aspekte: Das Fremde und Andere in den Künsten und Religionen, Grenzen/Tabus der Darstellbarkeit religiöser Inhalte und Fragen, Konzepte zum interkulturellen und interreligiösen Dialog. Gelungene Praxisbeispiele der interkulturellen Theaterarbeit in Theater/Schule/Freizeit werden beschrieben.

Wolfgang Sting, Norma Köhler, Klaus Hoffmann, Wolfram Weiße, Dorothea Griebach (Hg.), Münster 2010

19,90 €

## **Theater über Leben – Theatre of Relevance**

### **Entwicklungsbezogene Theaterarbeit – Theatre Work Focusing on Development**

Das Buch verbindet Projekte aus Äthiopien, Bolivien, Deutschland, Ghana, Indien, dem Kongo, Nicaragua, dem Sudan, Thailand sowie den USA und deren ästhetischer Reflexion mit politischen Positionen aus Kultur und Bildung sowie der Auswärtigen Kultur- und Entwicklungspolitik. (dt./engl.)

Klaus Hoffmann, Ute Handwerg, Katja Krause (Hg.), Berlin 2006

15,00 €

## **Theater Interkulturell**

### **Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Auf der Basis einer bundesweiten Bestandsaufnahme über die Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gibt das Buch Empfehlungen für die konkrete Arbeit. Eine längst überfällige Auseinandersetzung mit der Interkulturalität in der Theaterpädagogik.

Klaus Hoffmann, Rainer Klose (Hg.), Berlin 2008

15,00 €

## **Im Modus der Gabe – In the Mode of Giving**

### **Theater, Kunst, Performance in der Gegenwart (dt./engl.)**

Das Buch erschließt Konzepte der Gabe und des Gabentauschs für den kunsttheoretischen Diskurs der Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen Modelle aus Theater, bildender Kunst und Performance, in denen Prozesse des Austauschs, des Transfers und der Reziprozität wirksam sind. Angesichts der performativen Entwicklung der Gegenwartskünste diskutieren die Beiträge inwieweit die aus ethnologischer, philosophischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive entfalteten Konzepte der Gabe sich als tragfähig erweisen, um das Selbstverständnis aktueller künstlerischer Praxis im Spannungsfeld von Autonomieanspruch und sozialer Wirksamkeit zu reflektieren und ethisch zu akzentuieren.



# Newsletter

15. August 2017

Die Herausgeber erweitern in dieser Publikation mit ihren Autoren und Künstlern aus den verschiedensten fachlichen und künstlerischen Feldern die bisherige Diskussion um die brisante Verflechtung von Ökonomie, Moral und Kunst.

Ingrid Hentschel, Una H. Moehrke, Klaus Hoffmann (Hg./Eds.), Berlin 2011

25,90€

## **Begegnungen zwischen Kirche und Theater**

### **Impulse, Dialoge und Projekte**

Welche Kriterien gibt es für theatrales Spiel im Kirchenraum, wo beginnt die produktive Reibung und wo die Grenzverletzung? Weshalb ist gerade die performative Kunst so geeignet, um sich religiösen und biblischen Themen anzunähern? Wie bedingen sich Text und Bild, Gottesdienst und Inszenierung? Geht es nicht vor allem darum, eine gute Geschichte zu erzählen, geht es um das Spielen an sich? Intendanten, Schauspieler, Performancekünstlerinnen, Theologen und Theatergruppenleiterinnen haben in der vorliegenden Publikation darauf Antworten gesucht und gefunden.

Julia Helmke, Klaus Hoffmann (Hg.), Berlin

15,00€

Alle Publikationen können Sie über den AKT beziehen (Adresse s. Impressum)

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Arbeitskreis Kirche und Theater e.V. in der EKD

Simrockstr. 8 \* 30171 Hannover \* Tel. 0511 458 17 99 \* FAX 0511 458 31 05

**Redaktion:** Klaus Hoffmann, Ulrike Langhorst

**V. i. S. d. P.:** Klaus Hoffmann, Ulrike Langhorst

Anregungen, Hinweise und Kritik zu diesem Newsletter richten Sie bitte an [ulrike.langhorst@t-online.de](mailto:ulrike.langhorst@t-online.de)

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.